

Inhalt

VORWORT UND DANK 7

1. SEHNSUCHT NACH EINFACHHEIT 9

1.1 VON DER SEHNSUCHT NACH EINEM »EINFACHEN LEBEN« 16

1.2 DIE KUNST DER EINFACHHEIT 21

1.3 LESARTEN DER EINFACHHEIT 25

2. EINE KLEINE BEGRIFFSGESCHICHTE DER EINFACHHEIT 31

2.1 GEGENWÄRTIGE VERWENDUNGSKONTEXTE 36

2.2 ZWISCHEN KONSTANZ UND WANDEL..... 40

2.3 TYPOLOGIEN DER EINFACHHEIT 49

 I. EINFACH VERSUS ZUSAMMENGESETZT
 (einfach – vielfach) 49

 II. EINFACH VERSUS AMBIGUE
 (eindeutig – mehrdeutig)..... 51

 III. EINFACH VERSUS SCHWIERIG
 (klar – undurchsichtig) 53

3. GESTALTETE EINFACHHEIT – ZWISCHEN NORM UND FREIHEIT 57

4. EINE ÄSTHETIK FÜR DIE GEGENWART 77

4.1 ALLZU EINFACHE LITERATUR 84

4.2 JUDITH HERMANN:
 DER NEUHEITSCHARAKTER DER EINFACHHEIT 94

 I. MANIER DER EINFACHHEIT 94

 II. NICHTS ALS GESPENSTER. KONTURLOSE FIGUREN 101

 III. OHNE HOKUSPOKUS. SCHLICHTE SPRACHE 111

 IV. GROB GENUG. KLEIN GENUG. KARGE MOMENTE 118

4.3	PETER STAMM:	
	FORTFÜHRUNG ALS REFLEKTIERTE EINFACHHEIT	130
	I. ERFOLG DER LAKONIE	130
	II. LISTEN ALS KONZENTRIERTE AUFMERKSAMKEIT	144
	III. DAS UNGEFÄHRE BLEIBT. ECHTE LÜCKEN	152
	IV. DISTANZ VERSUS INTENSIVE GEGENWÄRTIGKEIT	157
4.4	ZWISCHENFAZIT:	
	SCHEINBARE EINFACHHEIT	163
	I. ZWISCHEN AKKUMULIEREN UND KOMPRIMIEREN	166
	II. JE KOMPLEXER DESTO BESSER	169
4.5	ROBERT SEETHALER:	
	STEIGERUNGSFORMEN DER EINFACHHEIT	172
	I. EINFACH = EINFACH ?	172
	II. EIN GANZ(EINFACH)ES LEBEN	174
	III. EINFACHHEIT ²⁹ – BEGRABEN UNTERM FELD	181
	IV. ERFOLG DER PROVINZ	191
5.	SCHLUSSBEMERKUNGEN:	
	EINFACH EINEN PUNKT SETZEN	199
	LITERATURVERZEICHNIS	205